



# Hoch in den Norden – Studium in Stockholm und Reise zu den Polarlichtern

Yannik Fischer hat seinen Bachelor in Tübingen gemacht und ist auch in seinem Masterstudium der Universität treu geblieben. Im Master wollte er nochmal die Chance nutzen, Auslandserfahrung zu sammeln und nördliche Landschaften kennenzulernen. Dafür ist er nach Schweden gereist und berichtet WiWi-NEWS von seinem Studium an der Stockholms universitet unter herausfordernden Bedingungen, über seine Freizeit und wohin es nach dem Master gehen soll.

## WiWi-NEWS: Warum hast du dich für Schweden entschieden?

**Yannik Fischer:** Ich war noch nie so weit im Norden, die Uni in Stockholm hat einen guten Ruf und die Landschaft reizt mich auch sehr. In der Oberstufe war ich schon mal ein Jahr in den USA und hatte im Bachelor deshalb nicht das Bedürfnis ins Ausland zu gehen. Nachdem aber viele meiner Kommilitonen und Kommilitoninnen ins Ausland gegangen sind und davon positiv berichteten, wollte ich diese Möglichkeit im Master auf jeden Fall auch nutzen.

## Wie sieht dein Studienalltag und deine Freizeit aus? Hattest du die Möglichkeit, fernab der Uni Kontakt zu anderen Studierenden aufzubauen?

Die Kurse finden leider alle digital statt. Da hatte ich am Anfang schon etwas Sorge, dass ich keine Leute kennenlerne. Aber ich bin in einem großen Wohnheim untergekommen, vergleichbar mit dem WHO. Dort lernt man super schnell neue Leute kennen und die Erasmus-Gruppen organisieren sich untereinander. Es ist also auf jedenfall möglich neue Kontakte zu knüpfen. Sicherlich ist es nicht das geiche wie unter normalen Umständen, aber trotzdem besser als erwartet.

Schweden hat ja eine relativ lockere Coronapolitik. Zum Beispiel gibt es keine Maskenpflicht, das ist schon etwas komisch. Der Einzelhandel hat geöffnet, Kneipen und Restaurants auch. Die Lage und Stimmung ist vergleichbar mit der Situation in Deutschland im Hochsom-

mer 2020. Aufgrund dessen war ich auch schon das ein oder andere Mal in der Stadt etwas trinken.

Stockholm ist die Stadt der Museen, da haben aber die meisten aufgrund von Corona geschlossen. Das ist schade und ich hoffe, dass im Sommer wieder ein paar mehr öffnen.

## Welche Probleme oder Herausforderungen gab es vor oder während deines Auslandssemesters?

Natürlich stand immer die Frage im Raum, ob ich mein Auslandssemester aufgrund von Corona überhaupt antreten soll oder kann. Ich habe mir irgendwann gesagt, dass ich hochfliege, wenn es möglich ist. Wenn es klappt dann klappt es und wenn es nicht sein soll, dann kann ich es auch nicht ändern.

## Hast du das Gefühl, trotz veränderter Umstände von deiner Auslandserfahrung zu profitieren?

Ich bin zwar erst seit kurzem in Stockholm und musste in den ersten Wochen noch Veranstaltungen aus Tübingen abschließen, aber ich glaube, dass ich hier eine gute Zeit haben werde. Die Organisation mit Erasmus und dem Auslandsaufenthalt an der Uni Tübingen muss man echt loben. Frau Klöckner hat das super gemacht und wir haben eine Vielzahl von tollen Partnerunis zur Auswahl. Meine fünf Prioritäten waren: Stockholm, Amsterdam, Rom, Barcelona und Warschau. Da sind echt ein paar coole Städte dabei.



Yannik Fischer hat sich wegen des Rufs der Universität und der Landschaft für Stockholm entschieden. (Bild: privat).

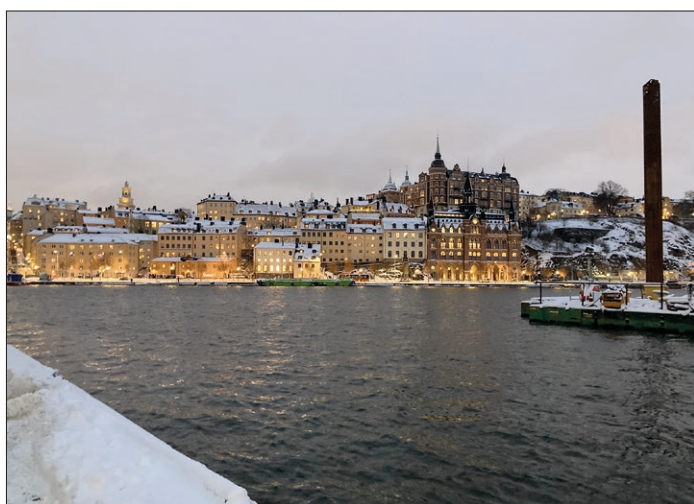
## Wie geht es nach dem Semester in Stockholm für dich weiter?

Ich sehe mich gerade nach Praktikumsstellen um. Mein Plan ist es bei der Rückkehr nach Deutschland für drei Monate ein Praktikum zu machen und danach meine Thesis zu schreiben. Ich erhoffe mir durch das Praktikum rauszufinden in welche Richtung es später gehen soll. Jetzt habe ich aber erst einmal vor nach Lappland zu reisen und mir die Polarlichter anzusehen.

Das Interview führte Laura Scherer.

## Studium im Ausland

Der Fachbereich bietet dir zahlreiche Möglichkeiten, Auslandserfahrungen zu sammeln. Mit Partnerunis auf der ganzen Welt haben wir für unsere Studierenden ein herausragendes Netzwerk geschaffen. Weitere Informationen: <https://uni-tuebingen.de/de/122546>



Die schwedische Hauptstadt umfasst 14 Inseln. (Bild: privat).